

## Chronik – Posaunenchor Deckenpfronn

Den entscheidenden Anstoß zur Gründung gab am Pfingstmontag 1921 Georg Aichele. Er war mit seinem Jünglingsverein per Pferdefuhrwerk bei einem Jugendtreffen in Zwerenberg. Vom Spiel des dortigen Posaunenchores sehr beeindruckt, regte er auf der mehrstündigen Heimfahrt die Gründung eines solchen Chores an. Dies stieß sofort auf Gegenliebe.

In den folgenden(!) Tagen kaufte man bei der Ludwigsburger Firma Schediwy mehrere Instrumente.

Die musikalische Leitung übernahm Albert Luz. Er erfüllte seine Aufgabe fast 30 Jahre lang sehr treu und zuverlässig. Die Gründungsmitglieder waren: Georg Aichele, Albert Luz, Johannes Sattler, Friedrich Süßer, Jakob Lutz, Jakob Dongus, Gottlob Däuble, Martin Wolf, Fritz Lutz, Gottlob Dongus, Gottlob Widmann und Eugen Schneider. Bald war ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Gespielt wurde bei Gottesdiensten, bei Beerdigungen und manchmal auch vom Kirchturm.

Am 21. April 1945 zerstörten Alliierte durch Bombenangriffe Deckenpfronn zu ca. 70%. Ein großer Teil der Instrumente und des Notenmaterials wurde ein „Raub der Flammen“.

Es war erneut Georg Aichele, der als „Schwungrad“ über den „toten Punkt“ hinweghalf. Dazu kamen für Neuanschaffungen Hilfen aus benachbarten Gemeinden und von Bezirks-, und Landesebene, Das Gemeindehaus war ebenfalls abgebrannt. Deshalb stellte Albert Luz die Wohnstube seines dicht belegten Hauses bis 1949 zur Verfügung.

Im Spätjahr 1948 legte Albert Luz seine Chorleitertätigkeit in die jüngeren Hände von Flaschnermeister Willi Dongus. Dieser leitete den Chor, trotz starker beruflicher Beanspruchung, bis 1956. Für ihn sprang Gerhard Luz vom „Rot“ in die Bresche.

Von 1958 bis 1966 hatte Oberlehrer Wilhelm Meißner die musikalische Leitung inne. Bei ihm vereinigten sich Harmonielehre, Taktgefühl und ein Schuss preußischer Militärmusik. Alle drei Eigenschaften gab er gekonnt weiter. Viele Zuhörer vermerkten dies anerkennend.

Nach seinem Wegzug aus Deckenpfronn konnte Oberlehrer Martin Föll beinahe nahtlos als Nachfolger gewonnen werden. Ihm war es ein Anliegen, dass die Bläser auch „innerlich“ treu zur Sache standen.

Mit dem Abschied der Familie Föll von der Gemeinde Deckenpfronn im Jahr 1974, begann für den Posaunenchor eine längere, dirigentenlose Zeit.

Zur Überbrückung kam viel Hilfe von auswärts: Anfänglich engagierte sich Karl Dürr von Calw-Wimberg. Unter seiner Leitung erfolgte 1976 zur 900-Jahrfeier Deckenpfronns, gemeinsam mit anderen örtlichen Vereinen, eine Rundfunkaufnahme und eine Schallplatteneinspielung.

1980 begann Hermann Sattler mit seiner Dirigententätigkeit, die bis in das Jahr 2011 reicht.

Seit jener Zeit haben die Bläser eine neue Aufgabe übernommen: die 80-,85-, 90-jährigen und älteren Altersjubilare bekommen ein Geburtstagständchen.

Ein besonderes Erlebnis war für die Chormitglieder der Besuch unserer kirchlichen Partnergemeinde Oberpöllnitz, in der ehemaligen DDR, im April 1985. Schon bei der Grenzkontrolle kam man mit der Wahrheit in Konflikt. Bei dem gesamten Aufenthalt, insbesondere bei den Auftritten, wurde deutlich mit welcher Freiheit der Chor im Gegensatz dazu Zuhause auftreten kann.

Am 01.01.1987 wechselte der Chor, fünf Jahre nach der Kirchengemeinde, in den Kirchenbezirk Herrenberg. Der Abschied von den guten Freunden fiel schwer. Die herzliche Aufnahme und Betreuung in Herrenberg halfen dann aber über das „Heimweh“ hinweg.

Der alle 2 Jahre stattfindende Landesposaunentag in Ulm ist ein fester Bestandteil im Terminkalender eines jeden Posaunenchores in Württemberg. 2004 fuhren wir zum ersten Mal mit dem Fahrrad nach Ulm. Dies ist inzwischen zur ‚Tradition‘ geworden. Bereits 4-mal haben wir die Tour erfolgreich gemeistert.

Der Posaunenchor Deckenpfronn ist sehr vielseitig. So gründeten 2004 einige Fußballfans unter den Bläsern einen ‚offiziellen VfB Fanclub‘. Gemeinsame Stadionbesuche zu Bundesligaspielen in Stuttgart oder Auswärtsspiele mit dem Fanzug stehen auf dem Programm.

2007 besuchten wir den Posaunenchor in der bürgerlichen Partnergemeinde Weissenberg in Sachsen.

Im Jahre 2008 fand in Leipzig der Bundesposaunentag statt. Die Tage waren ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis. Bei der Abschlussveranstaltung spielten über 16.000 Bläser und Bläserinnen im Zentralstadion.

Falls der Eindruck einer ‚Reisegesellschaft‘ entstanden ist: Dieser ist falsch! Wir sind gerne unterwegs aber die meisten der über 100 Termine (Proben, Ständchen, Auftritte, etc.) pro Jahr finden in Deckenpfronn oder der näheren Umgebung statt. So gehört die Sommermusik kurz vor den Sommerferien und die Begleitung der Gottesdienste im Grünen und der Erntebittgottesdienste zum festen Programm.

Nach 31 Jahren übergab Hermann Sattler den Dirigentenstab an Wolf-Dieter Wittenzellner. Im Jahre 2016 fand in Dresden der Bundesposaumentag statt. Unter dem Motto ‚Luft nach oben‘ fand vom 3. - 5. Juni der Deutsche Evangelische Posaumentag in Dresden statt. Über 17.000 Bläser aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen daran teil. Deckenpfronn war mit 28 Bläsern und Jungbläsern sowie 7 Gästen stark vertreten. Vor der tollen Kulisse des Dresdner Zwingers gab der Deckenpfronner Posaunenchor ein halbstündiges Konzert.

Zum Januar 2019 übergab Wolf-Dieter Wittenzellner den Dirigentenstab an David Holleber.

Unser Motto ‚Soli Deo Gloria – Gott allein zur Ehre‘ galt in der Vergangenheit – gilt heute - und auch in der Zukunft.

<b>Dirigenten seit 1921</b>		
Albert Luz	1921	1948
Willi Dongus	1948	1956
Gerhard Luz	1956	1958
Wilhelm Meißner	1958	1966
Martin Föll	1966	1978
Hermann Sattler	1980	2011
Wolf-Dieter Wittenzellner	2011	2018
David Holleber	seit 2019	